

Gießener Anzeiger vom 18.07.2011



„Gießen bleibt nazifrei“: Lautstark ziehen Demonstranten durch die Stadt, um gegen die NPD-Kundgebung zu protestieren. Foto: Möller

Gießen setzt mit Stadtfest Zeichen gegen Rechts

Tausende Menschen demonstrieren für mehr Toleranz

GIESSEN (dpa). Tausende Menschen sind am Samstag in Gießen gegen einen Aufmarsch von Neonazis auf die Straße gegangen. Gegen rund 135 Anhänger der rechten Szene starteten mehr als 2000 Demonstranten einen Protestzug, wie ein Polizeisprecher gestern berichtete. Mit einem Stadtfest samt Musik, Reden und Glockengeläut stellte sich außerdem das Bündnis „Gießen bleibt bunt“ gegen den Aufmarsch. Es sei überwiegend ruhig geblieben, sagte der Sprecher. Nur am Rande des Protests gab es Randalen in der mittelhessischen Universitätsstadt.

Einige Menschen wurden festgenommen. Es ergingen mehrere Platzverweise und Anzeigen, unter anderem wegen Sachbeschädigung. Absperrungen sollten die Anhänger der rechtsextremen NPD und linke Radikale voneinander trennen. Zwei Brücken über die Lahn wurden gesperrt, Busse umgeleitet. Die Polizei hatte mehrere Hundertschaften im Einsatz, darunter waren auch Beamte aus

anderen Bundesländern. Das Bündnis „Gießen bleibt bunt“ organisierte in der Innenstadt mehrere Aktionen für Toleranz – dazu gehörten politische Reden, Tanz und Musik. „Es war ein total friedliches, buntes Bild“, sagte Pfarrer Klaus Weißberger. Rund 200 Organisationen, Vereine oder Parteien unterstützten das Bündnis. Laut Polizei besuchten mehrere tausend Menschen das Fest.

Am Rande der Demonstration schlugen verummte Täter die Scheiben einer Bankfiliale ein. Auch im Haus einer Studentenverbindung wurden Fenster zerstört, die Fassade mit Farbe beschmiert. Fünf Männer aus dem Rhein-Main-Gebiet wurden in dem Zusammenhang festgenommen. Der Schaden wird auf rund 150000 Euro geschätzt. Am Bahnhof setzten Polizisten Schlagstock und Pfefferspray ein, um Demonstranten am Überqueren der Gleise zu hindern. Zweimal wurde der Zugverkehr gestoppt.

Stadt Gießen